

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 23 (2016)
Heft: 258

Artikel: Selbermacher und gute Hehler
Autor: Riedener, Corinne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-886133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Motorradfreaks und ein sympa Secondhand-Bistro.

TEXT: CORINNE RIEDENER

Rapperswil-Jona ist interessant für die Jungen, scheint es. Statt wie andere erfolgsgeil irgendwo in die weite Welt hinauszuziehen, nach Zürich, London oder meinewegen auch in eine Künstler-WG in Waldstatt, bleiben immer mehr Rapperswiler offenbar gerne in ihrer Stadt «ennet em Ricken», oder kommen zumindest nicht erst mit 40 wieder zurück, wenn sie eine dritte Säule, zwei Kinder und die erste Ehe hinter sich haben.

Die Jungs vom «Young Guns Speedshop», auch Werki genannt, sind alle zwischen 20 und 25 Jahre alt und immer noch in Rappi. Und das ziemlich erfolgreich. Seit einigen Jahren motzen sie Töffs auf, oder neudeutsch: Sie customizen Motorräder. Vielleicht nicht für Hinz und Kunz aus der Nachbarschaft, dafür für Privatpersonen von nah und fern, für Rennen und Ausstellungen.

Letztes Jahr hat ihr Bike «Fabilas» an der «Swiss Custom» den ersten Preis in der Kategorie Classic Sport gewonnen und wurde in der Folge an die «Custom Show Emirates» in Abu Dhabi eingeladen, und als Saiten im Juni in ihrer Heimatstadt einfährt, weilt ein Teil der Crew gerade in Biarritz, am «Wheels & Waves»-Festival – soviel zum Thema «in Rappi kommt man nicht rum»! Manche Einheimische stempeln die Guns womöglich als weirde Töfflubben ab, doch in der Szene – und die ist vielseitig und international – sind die Guns längst einschlägig bekannt.

Ihre Homebase befindet sich wenige Schritte neben dem Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil, auf dem Areal der alten Kaserne. Es ist ein Quartier, das definitiv mehr Grün und Leben vertragen könnte. Eine Kunstschule gibt es hier, eine Kinderkrippe, den Kultur-Leuchtturm und eben die Werki der Young Guns, das Reich der beiden Bastler Nik Heer und Fabian Witzig, wo auch ihre Freunde regelmässig ein und aus gehen. Dazu gehören ein Künstler, ein Rennfahrer und auch ganz wichtig: Jonis Figi, die gute Seele der Werki, quasi der Housekeeper.

«You can not buy happiness but you can buy a bike», steht in Grossbuchstaben auf einem Poster an der Werkstattwand, «and that's pretty close.» Wo keine Kleber und Bilder hängen, sind die Wände mit Spanplatten verkleidet, an denen Werkzeuge, Schweissgeräte und ein paar Ersatzteile hängen, in der Mitte stehen zwei Motorräder, beide noch in der Mache. Und dann dieser Duft... Nur Filzstift riecht besser!

Im Vereinslokal, dem Vorzimmer der Werkstatt, lässt es sich ebenfalls wunderbar Zeit verschwenden, besonders auf den selber geschreinerten Rundbänken in der Nische neben der Holzbar. Die Decke ist mit Pfeilen gepflastert, oben an der Wand hängt ein Old-timer-Motorrad und über der Tür prangen zwei alte Flinten, vermutlich die Old Guns.

Würden sie nicht bei den Young Guns hängen, hätten sie gut auch bei Rodolfo Castelberg und Jorn Hoogeboom einen Platz finden können, in ihrem kürzlich eröffneten Zweithand-Bistro «inä». Der Clou: Hier kann man nicht nur enorm gyle Plättli essen, nein, man kann – sofern das Portemonnaie genug dick ist – gleich noch das ganze Interieur posten. Im «inä» ist wirklich alles zu haben, tutti quanti: «Än Kafi gern und die Lampe döt obä.» Oder den Tsürcher Löwenkopf, den befreundete Malerinnen mit einem Marmormuster und blattgoldenen Pupillen gepimpt haben. Oder den alten Bauernschrank, an dem sich jeder Glückskeks ein Beispiel nehmen könnte: «Alles Edle ist einfacher Art», steht oben auf der grünen Front.

Fast drei Jahre lang haben Rodolfo und Jorn an ihrem Bistro am Fuss des Rapperswiler Herrenbergs herumgedacht, geplant und gebastelt. In dieser Zeit haben sie unzählige Möbel, Bilder, De-



Oben das Bistro, unten die Werkstatt (Bilder: co)

korationsstücke und andere Trouvaillen erstöbert, in Brockis, auf Märkten, bei lieben Bekannten. Dabei ist so viel zusammengekommen, dass ihre extra dafür angemietete Lagerhalle fast überlaufen ist.

Der Start sei super gelaufen, sagen die Sandkastenfreunde, «jetzt muss es nur noch so weitergehen.» Allzu schwer dürfte das nicht werden, angesichts ihres Konzepts, schliesslich sind sie nicht einfach nur Wirte, sondern sowas wie die guten Hehler von Rappi, zumal es im «inä» nicht wenige Stücke gibt, für die es sich lohnen würde, ein bisschen kriminell zu werden. Aber auch abseits der Hehlerei machen die zwei einen ordentlichen Job; die Plättli sind wie gesagt spitze, die Biere sowieso, am Freitag ist jeweils Wähen-Tag (Flade), und wenn es nach uns geht: sollte jeden Tag Kafi-Tag sein.

Ob Young Guns oder «inä» – usä ziehts junge Rapperswiler offenbar immer weniger, zumindest nicht dauerhaft, was verständlich ist, schaut man sich ihre spielwiesigen Wirk- und Werkstätten an. Aber anders als die Jungs von der Werki, deren Geschäft global funktioniert und darum keinen fixen Standort erfordert, dürfen es sich Rodolfo und Jorn nicht verspielen mit Rappi, denn ohne die Einheimischen läuft auch die schnuckligste Beiz nicht, ausser sie steht an der Hafenfront.

Young Guns Speedshop: ygspeedshop.com

Zweithand-Bistro inä: inae.ch

Mehr dazu: saiten.ch/postkartenwetter-in-8640-rapperswil-jona

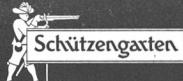
SPIELT

MUSEUMSNACHT

10. SEPT 2016 18–01 UHR

WWW.MUSEUMSNACHTSG.CH

Partner



Mit Unterstützung von

Kanton St.Gallen Kulturförderung SWISSLOS

Stadt St.Gallen



Medienpartner



TAGBLATT

